

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

289 (25.6.1914) Abendausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft Garten, Obst und Weinbau 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales u. Frhr. v. Seehausen, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil u. Anzeigenvertrieb, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brüllings-Rotationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 288 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 289 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Bernhard III., Herzog von Sachsen-Meiningen.

Karlsruhe, 25. Juni. Der Tod des greisen Herzogs Georg II. hat dem Meininger Lande in seinem Sohn Bernhard einen neuen Herrscher gegeben, der ebenfalls nicht mehr zu den Jungen zählt. Der neue Herzog von Sachsen-Meiningen wurde am 1. April 1851 in Meiningen geboren. Sohn einer preussischen Prinzessin Charlotte, hat er dann später am 18. Februar 1878 selbst eine Charlotte aus dem Hohenzollernhause als Gattin heimgeführt, die älteste Tochter des damaligen Kronprinzen, späteren Kaiser Friedrich, die am 24. Juli 1860 geborene Schwester Kaiser Wilhelms II.

Nahzu zwei Jahrzehnte hindurch hat er in der Hauptstadt der Hohenzollern gelebt. Sein Soldatenblut hatte ihn schon 1870 auf die französischen Schlachtfelder geführt und er hatte sich dort das Eisene Kreuz geholt. Nach dem Kriege studierte er einige Semester, um sich für seinen fürstlichen Beruf vorzubilden; bereits 1873 kehrte er aber in den Heeresdienst zurück. Zunächst tat er bei den Gardebataillonen Dienst, dann beim 1. Garderegiment zu Fuß, dessen 1. Bataillon er führte, 1879 ging er zu den Gardehusaren über, 1882 wurde er in den Großen Generalstab versetzt. Nach einer Reise nach Griechenland, wohin ihn seine Vorliebe für neu-griechische Literatur und Sprache geführt hatte, tat er drei Jahre lang Dienst in der „Großen Bude“ am Königsplatz. 1887 kehrte er als Oberstleutnant beim Franzregiment in die Front zurück. 1889 wurde er dessen Oberst und übernahm dann die 4. Gardeinfanteriebrigade, die sich aus seinem alten Regimente und dem Augustaregiment zusammensetzt. Im Kaisers-Geburts-tage 1891 wurde er Befehlshaber der 2. Gardeinfanteriedivision, 1893 wurde er für eine Zeitlang à la suite der Armee geführt, aber schon 1894 betraute ihn der kaiserliche Schwager mit dem Kommando der 22. Division in Kassel, 22. März 1895 mit dem 6. Armeekorps in Breslau.

Ueber acht Jahre befehligte Erbprinz Bernhard das sächsische Korps. Im Mai 1903 legte er das Kommando nieder. Es wurde damals behauptet, unbedingt fest steht das nicht, ein Korpsbefehl des prinzipaligen Korpskommandeurs habe seinen Rücktritt veranlaßt, der demnach kein ganz freiwilliger gewesen wäre. Dieser Befehl verfolgte den Zweck, Soldaten, die sich über einen Vorgesetzten beschwerten hatten, gegen etwaige Repressalien zu schützen, wurde aber von den Militärs vielfach als zu weitgehend verworfen. Das persönliche Verhältnis zwischen Kaiser und Erbprinz litt jedenfalls kaum unter diesem Erlaß. Nach dem Tode König Georgs von Sachsen wurde Herzog Bernhard in der 2. Armeespektion sein Nachfolger, 1905 wurde er Generaloberst mit dem Range eines Generalfeld-

marshalls. Er blieb Generalinspektor, bis seine Stelle im Jahre 1912 in eine etatsmäßige umgewandelt wurde.

Das wenige, was bisher über Herzog Bernhards Gesinnungen und Anschauungen bekannt wurde, wie z. B. jener Korpsbefehl, zeigen darauf hin, daß er die liberalen und humanen Ueberlieferungen, die er vom Vater überkommen, bewahren wird, wenn er jetzt als 63jähriger zur Herrschaft kommt. Da aus seiner Ehe nur eine Tochter, die Prinzessin Feodora, hervorgegangen, die mit einem russischen Prinzen verheiratet ist, geht die Thronfolge auf den ältesten Bruder aus seines Vaters zweiter Ehe mit der Prinzessin Feodora von Hohenlohe-Langenburg, den Prinzen Ernst, über. Dieser ist, wie zuletzt auch der verstorbene Herzog, nur morganatisch vermählt mit einer Tochter des Dichters Wilhelm Jensen. Ihn wird darum sein Bruder Friedrich beerben, da aus seiner Ehe mit der Gräfin, späteren Prinzessin Adelheid zur Lippe drei Söhne und Töchter hat.

37. Deutscher Fleischartag.

Sh. Danzig, 24. Juni. Unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern aus dem ganzen Reich trat heute hier der Deutsche Fleischartag zu seinem 37. Verbandstage zusammen, der die Erörterung einer Reihe auch für das konsumierende Publikum wichtiger Fragen des Fleischartgewerbes bringen soll. — Ueber

Zolltarif und Handelsverträge

Sprach Koch (Heidelberg). Er stellte folgende Forderungen auf: Daß für den Fall der Not, der Seuchen oder Mindernde im Zolltarifgesetz die Möglichkeit einer zeitweisen Ermäßigung oder Suspendierung von Zöllen durch die Reichsregierung vorgesehen wird und allgemein zu gewähren ist; daß § 13 des Zolltarifs dahin ausgebeutet wird, daß auch eine indirekte Besteuerung des Fleischkonsums durch übermäßige Gebühren den Gemeinden unterlagt und die Erhebung von Schlacht- und Fleischsteuer durch die Einzelstaaten unterbunden wird; den Zoll auf Futtermittel aufzuheben oder herabzusetzen; die Viehzölle von 8 und 9 auf 6 Mark pro Doppelzentner zu ermäßigen und Jung- und Zuchtvieh zollfrei einzulassen; den Zoll für frisches Fleisch von 27 auf 18 Mark zu ermäßigen; die Zölle für alle Speisefette, wie für Schmalz, Öle und Kunstspeisefett auf 10 Mark, für denaturierte Fette auf 3 Mark festzusetzen; für alle pflanzlichen Fettrohstoffe, wie für Sejam und Erdnüsse einen Zoll von 2 Mark, für die daraus gewonnenen Öle, sowie sie nicht heute schon mit höherem Zoll belastet sind, einen Zoll von 5 Mark, für Tran 6 Mark festzusetzen. Der zollfreie Grenzverkehr kann auch dann aufgehoben werden, wenn zu gewohnheitsmäßigem Mißbrauch und zu schwerer Beeinträchtigung der deutschen Gewerbeinteressen im Grenzgebiet ausartet; Viehschuppen-Konventionen auch mit anderen Ländern als mit Oesterreich-Ungarn abzuschließen, und in der österreichisch-ungarischen Konvention vorzuziehen, daß Vieh auch lebend eingeführt werden kann und nicht in Grenzschlachthäusern abgeschlachtet werden muß. Die Beratungen werden fortgesetzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 25. Juni. Der „Deutsche Volksbote“, die bekannte Wochenchrift der Nationalliberalen Partei Badens, wird mit Wirkung vom 1. Juli d. J. in Druck und Verlag an die Firma K. u. S. Dreier, Hofbuchdrucker in Kaffatt, übergeben. Die Redaktion übernimmt Herr J. Straub, Redakteur der Badischen Nationalliberalen Korrespondenz, Karlsruhe, Jollystraße 11.

Δ Durlach, 25. Juni. Vor einiger Zeit wurde hier die Einführung des Fünfpennigtarifs auf der Stadtbahn der elektrischen Straßenbahn angeregt und dem Karlsruher Stadtrat vom hiesigen Gemeinderat der Vorschlag unterbreitet worden; der Stadtrat der Residenz hat jedoch den Antrag aus Gründen der Konsequenz abgelehnt. — Eine Karlsruher Gesellschaft wollte im Schloßgarten eine Naturbühne errichten, um daselbst Vorstellungen im Freien zu veranstalten. Der Gemeinderat hat aber aus technischen Gründen den Vorschlag abgelehnt.

Mannheim, 25. Juni. Das 1 Jahre alte Kind eines Landwirthes in Sandhofen lief gestern abend in einem unbewachten Augenblick aus dem elterlichen Hofe hinaus auf die Obergasse; es wurde dabei von einem im gleichen Moment vorüberfahrenden, mit Backsteinen beladenen Fuhrwerk überfahren und lebensgefährlich verletzt. — Ein an Verfolgungswahn leidender 22 Jahre alter, verh. Schreiner von Leuperswiel (Schweiz), welcher auf der Heimreise von Amerika begriffen ist, mußte gestern nachmittags vom hiesigen Hauptbahnhofe aus nach dem Allgem. Krankenhause überführt werden.

Kaffatt, 25. Juni. Gestern mittag verschied nach kurzer Krankheit der Direktor der Büchlerschen Realschule, S. Büchler sen. Durch 64 Jahre übte er seinen Erzieherberuf aus. Mit den Angehörigen trauern seine dankbaren Schüler, in deren Herzen sein Name unvergessen bleiben wird.

Forbach, 25. Juni. Gestern mittag verunglückte beim Abladen von Langholz der 37 Jahre alte ledige Florian Fröh von hier. Ein Baumstamm rollte vom Wagen herab, warf den Unglücklichen nieder und ging ihm über den Rücken, so daß der Tod alsbald eintrat.

Offenburg, 22. Juni. Der Vorshühverein Offenburg konnte sein goldenes Jubiläum begehen. Er ist eine Gründung des Gewerbevereins und eröffnete am 15. Juni 1864 seinen Betrieb als Vorshühkaffe. Am 26. November 1868 wurde beschlossen, die Vorshühkaffe vom Gewerbeverein zu trennen und sie unter der Firma Vorshühverein Offenburg weiter zu führen. Seit der Gründung des Vorshühvereins sind ihm 6595 Mitglieder beigetreten, von denen ihm noch 2529 angehören. Seit Bestehen des Vorshühvereins wurden den Mitgliedern 1725753.10 Mark Dividenden, teils durch Guthschüsse, teils bar, und 1225705.32 Mark Geschäftsguthaben zurückbezahlt; 15029.86 Mark wurden für gemeinnützige Zwecke aufgewendet. Das Vereinsvermögen bestand am Anfang des Jubiläumsjahres aus dem Geschäftsguthaben der Mitglieder mit 1168588.69 Mark. Aus den Reserven mit 680900 Mark und dem Vortrag auf neue Rechnung mit 17914.43 Mark. Das gesamte Betriebsvermögen betrug 6169684.80 Mark. Aus Anlaß des Jubiläums hat Direktor L. Fabricius eine Festschrift herausgegeben. Von den 47 Gründern lebt heute noch Bierbrauer Michael Armbruster.

Sintergarten, 25. Juni. Die „Freib. Ztg.“ schreibt: Wer von hier einen Spaziergang über Erlenbrud nach der Titiseestraße unternimmt, kann an den Nebhängen des Feldbergs noch breite Schneefelder beobachten. Wenn im Juli und August die Sonne nicht kräftiger als bisher scheint, so kann es leicht passieren, daß der Schnee am Feldberg den Sommer überdauert.

Schnau i. B., 25. Juni. An Stelle des Vorstehenden des Wiesentaler Militärgauverbandes, Herrn Fried. Wilh. Kiefer, der 22 Jahre lang den Vorsitz führte, ist Kamerad Heunert, Vorstand des M.-B. Lörrach-Stetten gewählt worden.

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Marshall. (Copyright 1914 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (55. Fortsetzung.)

Mitte September trat Merkel eine geschäftliche Reise nach England an, und Frau Miz wollte während dieser Zeit ihre trauernde Mutter auf Planka besuchen. Es war merkwürdig, immer hatte sie sich darauf gefreut, unter so veränderten Verhältnissen einmal nach Planka zu kommen — und nun wurde ihr die Abreise dorthin ganz unbegreiflich schwer.

Kirchleins Kinder blieben dann so verlassen. Das ging ihr nicht aus dem Sinn.

„Es tut mir so leid um Euch, meine Freunde —“ sprach sie am Nachmittag vor ihrer Abreise zu Frauen und Werner — „unser Zusammensein war immer schön. Am liebsten würde ich Euch mitnehmen. Kann das nicht sein?“

Werner lachte ein bißchen überlegen.

„Sprechen Sie mit meinem Ordinarius —“ sagte er.

„Ach nein, Sie können sich natürlich nicht frei machen,“ erwiderte Miz lächelnd. „Und Frauen muß Ihnen haushalten.“

„Ich will ihr gern Urlaub geben —“ sagte Werner großmütig — „Minna kann für mich sorgen.“

Aber Frauen schüttelte den Kopf.

„Nein, alter Junge, ich bleibe lieber bei Dir. Du machst mir am Ende sonst Dummheiten.“

Frau Miz gab ihr im Stillen recht. Besser, sie blieben zusammen juristisch als Werner allein.

Als die Kinder geschieden waren, suchte Frau Miz ihr Schlafzimmer auf und klingelte nach Marta, ihrer Jungfer.

Sie ließ sich ein bequemes, leichtes Abendkleid anlegen und beobachtete nach ihrer Art das junge Mädchen dabei, an dessen Frische und Zierlichkeit sie großes Wohlgefallen hatte. Heute aber schien ihr etwas anders als sonst an Marta Wendt. Sie war wie immer in blendender Sauberkeit, war niedlich wie sonst, aber langamer, lässiger in ihren Bewegungen, wie ein wenig müde, so kam es Frau Miz vor. Auch schien ihr rundes Gesichtchen blässer als gewöhnlich, und in den verglimmenden blauen Augen brannte ein unruhiges Flämmchen. „Brautzeit!“ dachte Frau Miz. Und sprach freundlich mit dem Mädchen, fragte nach Grote, nach dem Stand der Aussteuer —

„Ach, mit der hat's ja noch Zeit —“ entgegnete Marta.

„So? Ich werde Sie also noch behalten? Ich dachte, Sie würden schon im Anfang des neuen Jahres heiraten wollen.“

„Ich kann's erwarten!“ sagte das Mädchen leichtthin.

Es klang recht schnippisch, und Miz ärgerte sich darüber. Das mochte das schlaue Martakind wohl bemerken. Viel sanfter sagte es hinzu:

„Wenn gnädigste Frau jetzt verreist sind und ich ein paar Wochen drüben bei den Eltern bin, wollte ich mit Wäschenäßen anfangen, die Mutter hat schon Semdentuch besorgt.“

„Nun, dann seien Sie nur recht fleißig —“ sagte Miz zerküret.

Ein langer einsamer Abend lag vor ihr — sie wollte noch einmal durch den Park gehen, denn es war schön und milde, sie liebte diese abendlichen Herbststimmungen.

Auf dem Wege zum Tannenhügel begegnete ihr Grote, der seine Geräte zum Schuppen trug. Sie sprach gern mit ihm, denn er liebte Willi Kirchlein. Aber heute fiel ihr auf, daß er nicht frei und fröhlich wie sonst blickte und in seinem Wesen

bedrückt zu sein schien. Da reimte sie sich seine Verstimtheit und Martas schnippische Antwort zusammen.

„Frühlingsgewitter!“ dachte sie lächelnd. Sie erstieg das Hügelchen, das einst der Kirchlein-Kinder stolze Burg getragen hatte. Dort oben ließ sie sich auf der Bank nieder und sah verjohnten hinab über die Wiesen, über die aus dem Sellahtal heraus herbstliche Nebel stiegen. Kühl war es, sie zog den weißen indischen Schal fester um ihre Schultern.

Morgen würde sie nach Planka fahren. Zum erstenmal in die alte Heimat! Wenig über ein halbes Jahr lag zwischen heute und dem Tag, der sie von dort hinweggeführt hatte. Ihr aber schien es eine lange Zeit, unendlich lange — wie ein Menschenalter. An diesem Tage hatte für sie erst das Leben begonnen. Was hatte es ihr gebracht? Innerlich nichts, als was sie vordem schon besessen hatte: unerfüllbare Wünsche und brennende Sehnsucht, die niemals zu stillen war. Alles Außerliche mußte dafür seinen Glanz einbüßen, diesen Glanz, an den man sich so schnell gewöhnt, der allzubald zur Alltäglichkeit herabsinkt.

Wann war sie freier gewesen — damals — heute? Sie hatte eine Gefangenschaft mit der anderen vertauscht, welche Kette lastete schwerer, die von damals — oder die feine goldene, die sie heute band? — Zu der früheren hatte es doch irgendwo in der Welt einen Schlüssel gegeben. Die Goldene aber war vielfach um sie geschlungen, war unlösbar ihr angeschmiebelt!

Miz schauderte. Wahrlich, es war empfindlich kühl. Sie wollte lieber in das Haus zurückkehren, in ein ganz liches Zimmer, wo viele Kerzen brannten, die noch aus großen Svicaeln vervielfacht wieder strahlten.

(Fortsetzung folgt.)



Der Scheidende erhielt ein hübsches Geschenk von den Kameraden im Gau in Form einer goldenen Uhr mit Kette.

a. Todtnau (A. Schönau), 25. Juni. Seit einiger Zeit haben die Metzger einen Fleischabschlag eintreten lassen, sodaß man jetzt das Pfund Rindfleisch und Schweinefleisch für 80 Pf., das Kalbfleisch für 85 Pf. erhält. Dieser Abschlag wird von den Hausfrauen bestens begrüßt.

X. Hellingen (A. Lörach), 25. Juni. Eine mehr als starke Anflutigkeit erlaubte sich, laut Freib. Ztg., ein „besserer Herr“ im Zuge Freiburg-Basel gegenüber einer im Abteil allein reisenden Dame. Diese entfernte sich in das andere Abteil und rief den Schaffner herbei, der dem Reisenden Fahrkarte und Papiere abnahm. Zwischen Hellingen und Leopoldshöhe sprang der Reisende aus dem Zuge. Der Gendarmerteil in Leopoldshöhe aber gelang es doch, seiner habhaft zu werden und verhaftete ihn, noch ehe er die Schweiz erreichen konnte. Er wurde nach Lörach verbracht. Er ist Ingenieur, Deutscher, und hält sich in Oesterreich auf.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Juni 1914.

# Straßenherstellung. Bezüglich der Herstellung der Verchenstraße zwischen der Rheinstraße und der Nordgrenze des Grundstücks Lagerbuch Nr. 5061 d beantragt der Stadtrat beim Bürgerausschuß, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. die Verchenstraße zwischen der Rhein-Strasse und der Nordgrenze des Grundstücks Lagerbuch Nr. 5061 d ortspianmäßig hergestellt und mit Gas-, Wasser- und Stromleitung versehen, 2. der erforderliche Aufwand mit insgesamt 10 730 M. aus Anlehensmitteln bestritten, 3. zur Bewendung dieser Mittel Frist bis zum Rechnungsabschluss für das Jahr 1915 bestimmt, 4. folgender Gemeindebeschluss erlassen wird: § 1. „Das Ortsstatut vom 18. Juli 1887 über den Ertrag von Straßenherstellungskosten wird, soweit es sich auf die „Straße auf dem Neugraben“ (jetzt Verchenstraße) bezieht, aufgehoben.“ § 2. „Die Eigentümer der an die Verchenstraße zwischen der Rhein-Strasse und der Nordgrenze des Grundstücks Lagerbuch Nr. 5061 d angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Straßenkosten zu ersetzen. Es finden die „allgemeinen Grundzüge über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Straßenkosten nach § 22 des Ortsstatutes“ (Beschluss des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1909) mit der Maßgabe Anwendung, daß auch hinsichtlich der unbehauerten Grundstücke die Beiträge fällig werden, sobald die Ortsstraße benutzbar hergestellt ist.“

# Ankauf von Grundstücken im Gemarkungsbereich durch die Stadtgemeinde. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. die im Gemarkungsbereich beim Anwesen der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe gelegenen Grundstücke Lagerbuch Nr. 4953 (16 a 67 qm), Lagerbuch Nr. 4956 (32 a 79 qm), Lagerbuch Nr. 4958 (16 a 45 qm) und Lagerbuch Nr. 4959 (46 a 97 qm) mit insgesamt 112 a 88 qm zum Gesamtpreis von 42668 M. für die Stadtgemeinde erworben und 2. dieser Kaufpreis zuzüglich der Kaufkosten im voraus-sichtlichen Betrage von 1505 M. aus Anlehensmitteln bestritten wird. Die Witterungsaussichten sind nunmehr wieder günstiger. Die Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckverteilung, welche in den letzten Tagen neuerdings verbreitete und zum Teil ergiebige Gewitterregen hervorgerufen haben, sind nahezu verschwunden und über dem gesamten europäischen Festland ist ein kräftiger Anstieg des Luftdrucks zu erkennen. Ein barometrisches Maximum liegt heute im Westen des Kontinents über der Atlantik und rückt binnenwärts vor. Unter seinem Einfluß ist bei uns bereits heute schon meist heiteres, trockenes und warmes Sommerwetter eingetreten, das einwilligen anhalten dürfte. Die Morgenstemperaturen liegen in Deutschland noch ziemlich tief und schwanken bei Sonnenaufgang um 10 Grad. Hohe Wärmegrade werden bisher nur im hohen Nordosten des Kontinents erreicht. In den hochgelegenen Teilen des Alpengebietes ist in den letzten Tagen wiederholt Neuschnee gefallen, sodaß die Schneehöhe in den Regionen über 2000 Metern vielfach einen Zuwachs erhalten hat. Auf dem Sanktsgipfel misst man noch eine mehrere Meter starke totale Schneehöhe, auf der Zugspitze eine solche von annähernd 5 Metern. Auf den Höhen des Schwarzwaldes ist heute ein Umstoß zu beständiger, trockener und klarer Witterung erfolgt. Die Fernsicht nach der Ebene ist durch Dunst etwas beeinträchtigt, dagegen ist der Blick ins Gebirge sehr rein. Die Fuß- und Fahrwege sind größtenteils wieder gut getrocknet und die Weg- und Wetterverhältnisse zum Wandern durchaus günstig.

# Der altkatholische Männerverein hatte zum Samstagabend in den Saal der „Vier Jahreszeiten“ eingeladen, woselbst der erste Familienabend in Gestalt eines Konzertes stattfand. Die Veranstaltung darf als eine durchaus gelungene bezeichnet werden. Der Vorstand hatte ganz ausgezeichnete solistische Kräfte für den Abend, dem ein geschmackvolles Programm zu Grunde gelegt war, gewonnen. Konzertleiterin Fräulein Hanna Heineich, eine Schülerin von Fräulein Gabriele von Weich, sang sich mit ihrem hellen, wohlklingenden Sopran sogleich in alle Herzen und erzielte großen Beifall. Auch Herr Konzertleiter Otto Huit erntete gleichfalls großen Beifall für die vorzügliche Wiedergabe seiner Lieder, worunter wohl „Der Lenz“

Der Theaterherzog.

= Karlsruhe, 25. Juni. Daß Fürsten besonderes Interesse für das Theater haben, ist schon oft vorgekommen. Nero sang selbst als Aepid vor seinen Römern, und Ludwig XIV. tanzte als junger König in seinem Ballett mit. Aber keinem von ihnen bedeutete das mehr als dilettantische Spielerei. Der einzige, der hier eine Ausnahme machte, der ein ganz großer Künstler war, war der in der vergangenen Nacht in hohem Greisenalter dahingeshiedene Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen, dessen Theaterliebe ihn dazu führte, daß er ein Theaterreformer wurde.

Als er zum zweiten Male eine selbste Gattin verloren hatte, suchte Herzog Georg seinen Trost in der Kunst. Aber sie wurde ihm mehr als Trost, sie wurde ihm eine Lebensaufgabe. Und nun drängte es ihn, den Herrscher eines Landes, der Kunst zu dienen, indem er die zeitgenössische Welt sie geläutert schauen und mit tieferem Verständnis genießen lehrte. Das schlichte Hoftheater in Meiningen wurde der Tempel einer neuen Bühnenkunst. Bald zuckte von dort her ein Erwachen durch die gesamte deutsche Schauspielkunst. Es war, als erlebten alle die Großen, die dramatische Werke geschaffen, eine Renaissance, als sähe man sie völlig neu, begriffe nun erst recht die ungeheuren Werte, die der Firmis erstarrter Bühnenkunst bis dahin überliefert hatte.

„Die Meininger!“ In der Erinnerung unzähliger stammt es auf, wie ein großes, einziges Lebensereignis, daß sie eines der Gastspiele der Meininger Künstler sahen, die Herzog Georg, um seinen Ideen Bahn zu brechen, in den großen Städten Deutschlands und des Auslandes veranstalten ließ. Unmöglich kann die Bühnengeschichtliche Bedeutung der von Herzog Georg geschaffenen Meininger Epoche in einer Würdigung seines Lebens, die schnell verfliehet, ehe die Gruft sich über ihm schließt, erschöpfend gewertet werden. Komende Geschlechter, die zu ähnlichen Reformbestrebungen der Gegenwart in derselben Sehferne stehen, wie zu den Meininger, werden

von Hildach am meisten zur Begeisterung fortrug. Herr Eugen Vau-mann spielte zwei Kontrabassrollen mit erstaunlicher Fertigkeit und gutem Vortrag. Ein Bläserquartett, dem die Herren Hermann und Willi Krieger, Rudolf Kiby und Franz Bähler ihre Kunst liehen, brachte, am Klavier von Frau Luise Krieger vorzüglich begleitet, das Beethoven'sche Quintett zu Gehör; allen Mitwirkenden gebührt volles Lob. Als weitere Gabe spielten die Bläser noch das humoristische Quartett von Krüger, welches große Heiterkeit erweckte. Der altkatholische Kirchenchor erfreute die Anwesenden durch den schönen Vortrag einiger Lieder, die, wie immer, dankbaren Beifall fanden. Die musikalische Leitung lag in bewährten Händen des Kirchenchorleiters, Herrn Hermann Krieger, der sich in dankenswerter Weise um das Gelingen des Abends angenommen hat. Zum Beginn des Abends begrüßte der Vorsitzende die zahlreich Erschienenen, an die hierauf Herr Geistl. Rat Bodenstein eine herzliche Ansprache hielt. In gemüthlicher Stimmung blieb man nach Abwicklung des Programms noch beisammen und ein Tänzchen für die Jugend beschloß die Veranstaltung.

# Vereins-Gründung. Am gestrigen Mittwoch wurde in der Wirtschaft zur Kronenhalle, hier, ein Verein ehem. 170er gegründet. Der zahlreiche Besuch der Gründungsversammlung, sowie die vielen schriftlichen Anmeldungen beweisen, welches Interesse dem Verein heute schon entgegengebracht wird. In den Vorstand wurden gewählt: die Herren Herm. Adler, Kriegstr. 40, hier, und Fritz Sütterlin; Kassier: Herr Bäckermeister Lumpy, Vestingstraße 38, hier; Schriftführer: Herr Wolf Haas, Moltkestraße 6; Beisitzer: die Herren Bolanz u. Kraeh.

In Anwesenheit der 1000 Kinder der Stadt Karlsruhe haben im letzten Jahr die segensvolle Arbeit der Säuglingsfürsorge des badischen Frauenvereins empfunden. Erhaltung von Leben und Gesundheit war der Arbeit reichlicher Lohn. Wer immer diese selbstlose soziale Fürsorge billigt, lerge am kommenden Donnerstag, den 2. Juli, nicht mit einer Gabe; der Nidel aus Arbeiterhand ist gleich willkommen wie die Gold- und Silbermünzen der Könige. Keine Gabe wird verschmäht, der Appell geht an alle. Möge er nirgends verschlossene Türen, überall Herz und Hand offen finden.

(-) Sommertheater. Der Spielplan vom 26. Juni bis 2. Juli d. Js. steht unter dem Zeichen des Gastspiels des Herrn Karl Brödel vom Theater an der Wien. Der beliebte Künstler wird am Freitag, den 26. Juni, und Sonntag, den 28. Juni, den Ottolar Brudner in „Lachenden Ehemann“, sowie am Samstag, den 27. Juni, Dienstag, den 30. Juni, und Donnerstag, den 2. Juli, den Hans in der Reinhardt'schen Operette „Das süße Mädel“ bringen.

Dr. Ludwig Gerwig †.

# Karlsruhe, 25. Juni. In Blutvergiftung als Folge eines Armbruchs und hinzugegetretener Lungenentzündung ist heute früh im städtischen Krankenhaus der frühere Stadtschulrat, Professor an der Oberrealschule Karlsruhe, Dr. Ludwig Gerwig im Alter von 51 Jahren gestorben. Der Verstorbene war ein in weitesten Kreisen unserer Stadt bekannter Schulmann, der sich vieler Sympathie und allgemeiner Hochachtung erfreute.

Ludwig Gerwig wurde am 7. April 1863 in Pforzheim geboren. Als Sprößling einer der Goldschmiedekunst seit Alters her zugehörigen Familie war auch er dazu bestimmt, das Geometrie in künstlerisch vollendete Formen prägen zu lernen. Doch widmete er sich gegen den Willen seiner Angehörigen dem Lehrfache und trat nach Abolvierung des Pforzheimer Gymnasiums im Spätjahre 1879 in das Lehrerseminar I in Karlsruhe ein. Nach kurzer Verwendung als Unterlehrer an der Volksschule in Durlach, übernahm er eine Hauslehrerstelle in der Familie des Direktors der Station Zoologica in Neapel, Professor Dr. Dohn. Im September 1884 nach der Heimat zurückgekehrt, erhielt er eine provisorische Anstellung an der damaligen Höheren Bürgerschule (jetzigen Realschule) in Heidelberg. Diese Stelle besetzte er seit Winter 1885 als Realschul-lehrer und seit 1. März 1889 als etatsmäßiger Reallehrer. Vom Wintersemester 1885 an mit neupracheischen und historischen Studien an der Ruperto-Carola beschäftigt, promovierte er am 6. Juni 1888 in der philol. Fakultät „multa cum laude“ und unterzog sich endlich vom 3.-9. März 1893 der Staatsprüfung für das höhere Lehramt an Mittelschulen (neue Sprachen und Geschichte), nachdem er im Juli 1890 die Reifeprüfung nachgeholt hatte. Im September 1893 als Praktikant an die neue Realschule nach Mannheim versetzt, wirkte er dort bis 22. Februar 1895. Am 23. Februar 1895 trat er dann die ihm vom Großherzog übertragene Stelle eines Rektors an der erweiterten Volksschule in Karlsruhe an, mit der die Vorstandsstelle an der Höheren Bürgerschule gleichzeitig verbunden ist. Hier wurde er am 1. Mai 1905 als Nachfolger des Hofrats Specht zum Stadtschulrat ernannt, welche Stellung er bis zum Juni 1912 beibehielt. Seit 3. Juni 1912 wirkte er dann als Professor an der Ober-realschule Karlsruhe.

Berichtszeitung.

(-) Freiburg i. Br., 24. Juni. In Schussenried (Württ.) raubte vor einiger Zeit der Italiener Johann Bertolini aus der Wohnung seines Vermieters, eines Händlers, alles, was nur irgendwie Wert besaß und flüchtete damit. Aufgegriffen

deren Gesamtwirkung auf die deutsche Bühnenkunst nach Recht und Billigkeit weit größeres Gewicht beimessen, als der Regierenaissance unserer Tage.

Seine Bühnenreformatorische Tätigkeit war Herzog Georgs höchster Lebensgenuss. Ihr hing er prunklos an, mit dem hingebenden Ernst, der schon aus den Worten des 35 Jährigen spricht: „Nur der Künstler verdient Unterstützung, der die Kunst als solche fördert zum Fortkommen der Menschheit!“ So hat er seine eigene Tätigkeit aufgefaßt und — geübt, nicht als den Dilettantismus eines hochgeborenen Mäzens, sondern als Schaffen eines Künstlers für die Kunst.

Daß die Regiekunst heute im Kunstleben die Stellung einnimmt, die ihr gebührt, daß wir überhaupt eine Kunst des Ensembles haben, verdanken wir seinem Wirken. In seinem kleinen Hoftheater hatte er eine kleine Schar junger, aber bedeutender Künstler zusammengeholt und mit ihnen die Grundzüge ausgeprobt, die er für richtig hielt und die sich in der Bühnenpraxis als richtig erwiesen. Und diese Künstlerstaffel schickte er sechzehn Jahre lang auf Gastspielreisen und zeigte den anderen Bühnen Deutschlands und des Auslandes — denn die „Meininger“ spielten selbst in Petersburg und Odessa — wie man es machen müsse. Und die anderen Bühnen haben von seinen Erfolgen gelernt und seine Lehren weiterentwickelt. Regisseure wie Brahm und Reinhardt sind die Nachfahren des Herzogs von Meiningen.

Es ist heute, wo wir vieles von seinen Lehren als etwas Selbstverständliches hinnehmen, nicht leicht, sich ein Bild von der Wirkung des Aufstretens der Meininger zu machen, das damals geradezu revolutionisierend wirkte. Der 1. Mai 1874, der Tag, an dem sie zum ersten Male mit Shakespeares „Julius Caesar“ im heutigen Deutschen Theater in Berlin gastierten, ist ein historisches Datum in der Geschichte der deutschen Schauspielkunst. Bis dahin war der Regisseur ein kaum bekannter, nie genannter Handwerker gewesen, der zufrieden war, wenn alles im aufzuführenden Stück klappte, und

wurde er hier in Freiburg, als er eine von einem Kollegen anvertraute wertvolle Ziehharmonika versehen wollte. Der unter falschem Namen reisende vorbestrafte Verbrecher wurde wegen der angeführten Delikte von der Strafkammer zu 2 Jahren 1 Monat Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Ein gemeingefährlicher Verbrecher.

=: Offenburg, 24. Juni. Ein gemeingefährlicher Verbrecher stand heute in der Person des 33 Jahre alten, ledigen Tagelöhners Alfred Hils aus Kath. Tennenbronn vor der Strafkammer. Nicht weniger als 24 teils vollendete und teils versuchte Diebstähle, welche er in der Zeit von Ende Juli 1913 bis 16. April 1914 ausführte und bei denen er etwa 1000 M. Bargeld erbeutete, sind ihm zur Last gelegt. Hils ist schon einmal wegen schweren Diebstahls vorbestraft, zuletzt mit 5 Jahren Zuchthaus, die er Ende März 1913 verbüßt hatte. Bald nach seiner Entlassung setzte er seinen verbrecherischen Lebenswandel wieder fort, zog, wie er das früher tat, großen städtischen Veranstaltungen, wie Kongressen, Versammlungen und dergl. in Städten wie Strassburg, Metz, Frankfurt, Luxemburg, Berlin nach und lebte dort aus von Gleichgesinnten durch widernatürliche Unzucht erzielten Einnahmen. Ging ihm diese Gelegenheit und das Geld aus, so begab er sich in die ihm von Jugend her bekannte Gegend des badisch-württembergischen Schwarzwaldes und verschaffte sich Geld durch Einbruchdiebstähle; sobald er solches erbeutet hatte, kehrte er wieder in die Stadt zurück. Auf diese Weise gelang es ihm, längere Zeit sich der Festnahme zu entziehen. Diese gelang erst am 17. April in Hornberg nach seinem am 16. April 1914 in Pringbach bei Lafr verübten Einbrüche. Die ihm heute zur Last gelegten Einbruchdiebstähle führte er aus in Langenschiltach, in Gutach, in Mulgenbühl, Gemeinde Tennenbronn, in Hohenbrunn, Gemeinde Peterzell, in Harbt, Oberamt Oberndorf, in St. Georgens, in Peterzell, in Schiltach, im Stationsgebäude Oberhambach-Riersbach, in Schapbach, in Wengenbach in der Bahnhofswirtschaft, in Triberg, in Schramberg, in Limberg, Gemeinde Schramberg, in Wirtentobel, in Niederwasser, in Königfeld und schließlich in Pringbach. Bei dieser letzteren Diebstahl, bei dem er 324 Mark Bargeld erbeutete, erreichte ihn wiederum sein Schicksal. Weiter ist dem Hils zur Last gelegt, eine Unterschlagung dadurch begangen zu haben, daß er im Februar 1914 ein in Karlsruhe gefundenes, einem Studenten aus Mailand gehöriges Armband mit goldener Uhr für sich behielt, und ferner des von August 1913 ab bis April 1914 in den Städten Strassburg, Metz, Berlin, Frankfurt, Darmstadt, Karlsruhe, Freiburg und zuletzt in Offenburg in fortgesetzter Tat verübten Vergehens gegen § 175 R.-St.-G.-B. Schließlich bediente er sich bei seiner Festnahme am 17. April 1914 in Hornberg dem Gendarm gegenüber eines falschen Namens. Hils ist in vollem Umfange geständig. Mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit des jeder Arbeit abholden unverbesserlichen Verbrechers wurde er zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 12 Jahren und zu 6 Wochen Haft verurteilt. Zugleich wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren aberkannt und die Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. Die Haftstrafe gilt durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Vermischtes.

= Speyer, 25. Juni. Bei Pontonierungsübungen blieb ein mit drei Soldaten des 1. bayerischen Infanterieregiments besetzter Nachen auf badischer Seite infolge der starken Strömung gegen einen Ponton; der Nachen stürzte um und die drei fielen ins Wasser. Während es zwei Mann gelang, sich durch Schwimmen zu retten, ertrank der Dritte, der Man Cippes, der des Schwimmens unkundig war. Rettungsversuche zweier Offiziere, die sofort ins Wasser sprangen, blieben erfolglos.

= Kottenburg a. d. L., 25. Juni. (Tel.) Hier ist der Domprälaten Gauz unter Hinterlassung von 200 000 Mark an Schulden blühtig geworden. Er sollte in den nächsten Tagen den Offenbarungseid leisten, dem er sich jetzt durch die Flucht entzog. Viele kleine Leute sind schwer geschädigt. Von einer Frau erhielt der Geistliche noch in den letzten Tagen 10 000 M. für kirchliche Zwecke.

= Magdeburg, 25. Juni. (Tel.) Zwei gemeingefährliche Verbrecher, die seit längerer Zeit in der weiteren Umgebung ein Schrecken für die Bevölkerung geworden waren und seiner Zeit den Mollereibestizer Kürsten in Druxenberge erschossen hatten, sind in der vergangenen Nacht hier gefasst.

im übrigen die Schauspieler tun und lassen ließ, was ihnen behagte. Mit diesem Splendrian räumte Herzog Georg auf. Bei ihm durfte sich kein Künstler, und wäre er das größte Genie gewesen, herdrängen, jeder hatte sich dem Ensemble unterzuordnen, dem Wert des Dichters, dem Gesamtkunstwerk in seinem Teile zu dienen. Gleichzeitigt sorgte aber der Herzog für die sorgsamste Ausstattung der Dramen. Eine historische Treue auf der Bühne, heute etwas Selbstverständliches, gibt es erst seit ihm. Jede, auch die kleinste Kleinigkeit, mußte genau der Zeitperiode entsprechen und Anachronismen gab es nicht. Zeitgenössische Bilder und Beschreibungen mußten als Vorlage dienen und die Kostüme zeichnete der Herzog alle selbst. Dieselbe Sorgfalt ließ er allen Kleinigkeiten der Regie angedeihen. Als er das Trauerspiel „Die Bluthochzeit“ von dem damaligen Schülerpreisträger Albert Lindner aufführte, in dessen letzten Akt vergriffene Kerzen auf der Bühne brennen, ließ er die Kerzen so präparieren, daß man selbst im Parkett die Giftigkeit roch. Das war vielleicht übertrieben, aber es ist doch bezeichnend für die Sorgsamkeit der Regieführung. Ganz besondere Mühe gab er sich mit den Volksnamen. In Meiningen gab es keine Statisten, wie man sie sonst kannte, der Herzog zog auch die Komparierie zum Mitspielen heran, individualisierte, gab jedem sozusagen eine eigene Rolle. Außerdem mußten seine sämtlichen Bühnenmitglieder in stummen Rollen mitwirken, wenn sie nicht anderweitig beschäftigt waren. Wer heute in einem modernen Stücke die erste Rolle spielte, der hatte morgen die Aufgabe, in den Räubern als ganz gewöhnlicher Räuber mitzumischen und Künstler wie Grube und Katz haben oft genug in Shakespeares „Julius Caesar“ als „römisches Volk“ mit donnernder Stimme „Heil Caesar“ gerufen.

Zwei Helfer hatte der Herzog bei seinem Wirken: seinen Oberregisseur, Ludwig Chronogl und seine dritte, morgantische Gemahlin, die Frau von Heiburg, die einst selbst als Ellen Franz auf den Brettern der Meininger Hofbühne als treffliche Künstlerin gewirkt hatte. Freilich beide übertrug der Herzog und vielleicht kommen gerade auf das Konto des ein wenig pedantischen Chronogl die



hastet worden. Es handelt sich um die Arbeiter Kastenber...

Quebec (Kanada), 25. Juni. (Tel.) Es wurde bes...

Der Ostmarkenflug.

Königsberg, 25. Juni (Tel.) Zu der Aufklärungs...

Königsberg, 25. Juni. (Tel.) Bis um 11 Uhr vor...

Danzig, 25. Juni. (Tel.) Seit dem frühen Morgen...

Beste Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 25. Juni. Der Polizei ist es gelungen, die...

Düsseldorf, 24. Juni. Die politische Polizei in Düsseldorf...

Wien, 25. Juni. (Privat.) Baronin Berta von...

Der Kaiser in Kiel.

Kiel, 25. Juni. Der Kaiser machte heute morgen dem...

Am 12 Uhr besuchte der Kaiser den englischen Admiral...

Zum Tode des Herzogs von Sachsen-Meiningen.

Meiningen, 25. Juni. Das „Meininger Tagblatt“...

Der Tod des Herzogs erfolgte heute früh 2 Uhr 25 im...

Bestler, die man meint, wenn man in üblem Sinne von „Mei...

Auch eine literarische Mission hatte der Herzog. Die Wieder...

Fördernd und anfeuernd hat Herzog Georg nicht minder für...

In Taufenden und Abertausenden wird die Zeit ihren Schimmer...

Der Tod erfolgte infolge von Arterienverkalkung. In...

Die Ueberführung der sterblichen Hülle des Herzogs nach...

Das bayerische Postreserveat.

München, 25. Juni. In der heutigen Sitzung des Land...

Die Reichspost könne Bayern unmöglich eine andere Verwaltung...

Das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben müsse durch...

Die Hoffnung auf Besserung der Rentabilität der bayerischen...

Der Minister wandte sich dann der Frage der Neuordnung der...

Zur Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 25. Juni. In Anbetracht der fort...

Aus dem Fürstentum Albanien.

Durazzo, 25. Juni. (Agenzia Stefani.) In der gestrigen...

Aus Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 25. Juni. Einer Aufforderung der Medizinischen...

Freiburg, 25. Juni. Wie die Freib. Ztg. zuverlässig erzählt...

Frankfurt a. M., 25. Juni. (Tel.) Der Verwaltungsausschuß...

London, 25. Juni. (Tel.) An der Universität Oxford wurde...

Sport-Nachrichten.

Bern, 25. Juni. (Priv.) Der Stiklub Bern veranstaltet am...

natist, die sich geweigert hatten, dies zu tun, unter offener Ver...

Durazzo, 25. Juni. Der Kommandant des russischen...

Durazzo, 25. Juni. Am gestrigen Morgen begab sich...

T. Mailand, 25. Juni. (Privat.) Der „Secolo“ er...

Die Aufständischen haben nunmehr 24 Stunden Waffen...

Rom, 25. Juni. Aus Durazzo wird gemeldet, daß...

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

El Paso, 25. Juni. Nach dem Bericht des Generals...

Niagarafalls, 25. Juni. Das Protokoll über alle zw...

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie...

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern günstiger ge...

Table with 7 columns: Juni, Barometer, Therm., Abiol. Feucht., Feuchtigk., Wind, Himmel.

Höchste Temperatur am 24. Juni 19,8 Grad; niedrigste in der...

Wetternachrichten aus dem Süden vom 25. Juni früh:

Lugano wolkenlos 17 Grad, Biarritz halb bedeckt 19 Grad, Triest...

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruher...

Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Dienstag: „Schleswig“...

Advertisement for Prinz-Bier Karlsruhe, featuring a logo and text.





**Beginn Freitag, den 26. Juni 1914.**

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster und Innenauslagen.

### Weiß- und Baumwollwaren

- 6 Handtücher, weiß, mit rotem Rand . . . . . 95 ⚡
- 6 Gläsertücher . . . . . 95 ⚡
- 6 Putztücher . . . . . 95 ⚡
- 5 Staub- u. 5 Pollertücher zus. 95 ⚡
- 3 Wachstumswandschoner . . . 95 ⚡
- 3 Wachstumsläufer, 40/120 cm . 95 ⚡
- 2 Deckchen, 35/35 cm und
- 1 Läufer, 35/150 cm, Häkelimit. zusammen 95 ⚡
- 2 Milieux, 55/55 cm, Häkelimit. 95 ⚡
- 2 Paar Brise-bise, zusammen 95 ⚡

### 1 Extra-Posten Blusen-Seide

gestreift, Wert darunter bis 3 Mk. jetzt zum Ausschau Meter 95 ⚡

- 1 modernes Künstlermilieu . . . 95 ⚡
- 1 Kaffeedecke, mit oder ohne Fransen . . . . . 95 ⚡
- 1 weißes Tisch Tuch . . . . . 95 ⚡
- 1 Wachstumstischdecke, 85/120 95 ⚡
- 1 Kommodendecke, Häkelimit. 95 ⚡
- 1 Pfund Bettfedern . . . . . 95 ⚡
- 1 Pfund Kapok in Tüten . . . . . 95 ⚡
- 1 hübsches Sofakissen . . . . . 95 ⚡
- 1 Bettvorlage . . . . . 95 ⚡
- 1 Linoeumvorlage . . . . . 95 ⚡
- 1 Japanmatte . . . . . 95 ⚡
- 1 Paar Brise-bise mit Volant
- 1 Paar Stängchen zum Ausziehen zusammen 95 ⚡
- 1 Kopfkissen, festoniert, mit Klöppelecken od. Stickereinsatz 95 ⚡

- Handtücher vom Stück, 5, 4 od. 3 Meter . . . . . 95 ⚡
- Schmale Gardinen, weiß oder creme, 5, 4 oder 3 Meter . . . 95 ⚡
- Musselin-Imitat., 3, 2½ od. 2 Mtr. 95 ⚡
- 2 Mtr. Taillenlutter, ca. 100 cm br. 95 ⚡
- Linoeum . . . . . Mtr. 95 ⚡
- Wachstuch, hell u. dunkel Mtr. 95 ⚡
- Bettlamast, 130 cm breit Mtr. 95 ⚡
- Bettuchhablein., ca. 160 cm Mtr. 95 ⚡
- Bettuchsettonne, ca. 160 cm Mtr. 95 ⚡
- Golddamast für Vorhänge, ca. 130 cm breit . . . . . Mtr. 95 ⚡
- Cheviot, reine Wolle . . . . . Mtr. 95 ⚡
- 1 Kinderwagen-Steppdecke . . . 95 ⚡

### 1 Posten Reste u. Coupons

in Weiß- u. Baumwollwaren Sportflanell, Hemdenstoffe Waschstoffe etc. in Längen von 1½—4 Meter . Rest 95 ⚡

### Taschentücher

- 1/2 Dutzend Taschentücher weiß gebrauchsfertig oder weiß mit farbigem Rand . . . . . 95 ⚡
- 1/2 Dutzend Batisttaschentücher weiß oder weiß mit farbigem Rand . . . . . 95 ⚡
- 1/2 Dutz. Zepirtaschentücher . . 95 ⚡
- 1 Dutzend Lino- Taschentücher, weiß oder weiß mit farbigem Rand . . . . . 95 ⚡
- 1 Dutz. Bildertaschentücher . . 95 ⚡
- Reinlein. Taschentücher, handfestoniert, mit Madeiraecken St. 95 ⚡

### Herren-Artikel

- 3 Steh- oder Stehumlegkragen 95 ⚡
- 2 weiße Serviteurs . . . . . 95 ⚡
- 2 Paar Manschetten, 4 fach . . . 95 ⚡
- 2 Paar Hosenträger . . . . . 95 ⚡

### 2 farbige Garnituren

bestehend aus Serviteur 95 ⚡ u. Manschetten zusamm.

- 1 Spazierstock aus Malacarohr 95 ⚡
- 1 Schillerkragen, weiß . . . . . 95 ⚡
- 1 moderner Westengürtel . . . . 95 ⚡

Großer Posten

### Krawatten

Diplomates, Binder u. Regattes moderne Formen und Farben Serie I Serie II Serie III

- 3 Stück 95 ⚡ 2 St. 95 ⚡ St. 95 ⚡
- 4 Stück Bandschleifen für Stehumlegkragen . . . . . zus. 95 ⚡

### Konfektion

- Batistblusen mit Stickereinsatz . . . Stück 95 ⚡
- Hausblusen, farbig, reich garniert . . . Stück 95 ⚡
- Knaben-Waschblusen, farb.Steck. 95 ⚡
- Kinderkleidchen aus guten Stoffen . . . . . Stück 95 ⚡
- Waschunterröcke, schwarz-weiß gestreift . . . . . Stück 95 ⚡

### Schuhwaren

- Damen-Reiseschuhe, imit. Leinen mit Kordelsohle Paar 95 ⚡
- Damen-Tuchhausschuhe mit Ledersohlen u. Absatzfleck Pr. 95 ⚡
- Herren-Hausschuhe, blau Tuch oder Stramin, mit Ledersohlen und Absatzfleck . . . Paar 95 ⚡
- Herren-Reiseschuhe, imit. Leinen oder Melton mit Kordelsohlen Paar 95 ⚡
- Kinder-Ohrenschiuhe, Stoff mit Ledersohle, Gr. 21—29 Paar 95 ⚡
- Mädchen-Hausschuhe, Stoff mit Kordelsohle, Gr. 30—35 Paar 95 ⚡
- Baby-Stiefel, Glacéleder, weiß und farbig . . . . . Paar 95 ⚡
- Kinderstiefel und Halbschuhe, Größe 18—20 . . . . . Paar 95 ⚡
- Weißer Turnschuhe, Größe 36 bis 46 . . . . . Paar 95 ⚡
- 4 Paar Gummiabsätze zusamm. 95 ⚡
- 4 große Dosen Fridolin und
- 1 Auftragsbürste zusammen . . . 95 ⚡

### Galanterie- und Lederwaren

- 1 Reisehandtasche ca. 30 cm . . . . . 95 ⚡
- 1 Besuchstasche moderne Form . . . . . 95 ⚡
- 1 Schreibmappe . . . . . 95 ⚡
- 1 Schreibbetuis, gefüllt 95 ⚡
- 1 Feueranzünder Nickel . . . . . 95 ⚡
- 2 Metallbilderrahmen 95 ⚡
- 3 Holzbilderrahmen 95 ⚡
- 2 Holzbilderrahmen Cabinet . . . . . 95 ⚡
- 1 Familienbilderrahmen 95 ⚡

Großer Posten

### Damen-Handtaschen

schwarz, mit u. ohne Einrichtung . Stück 95 ⚡

- 300 Geschäftscouverts 95 ⚡
- 75 Bog. Oktavpapier mit Couverts 95 ⚡
- 50 Bogen Geschäftspapier mit Couverts 95 ⚡
- 12 Rollen Klopsetpapier 95 ⚡
- 1 Karton Leinenbriefpapier, 100 Bogen mit Couverts 95 ⚡
- 1 Karton Leinenbriefpapier, 75 Bogen mit Couverts . . . . . 95 ⚡
- 1 Briefordner . . . . . 95 ⚡
- 1 Briefkorb . . . . . 95 ⚡
- 1 Locher . . . . . 95 ⚡
- 2 Holzlöcher . . . . . 95 ⚡
- 2 Bücherstützen . . . . . 95 ⚡
- 2 Dutzend Bleistifte 95 ⚡
- 1 Stempelständer . . . . . 95 ⚡
- 1 Copierschüssel Aluminium . . . . . 95 ⚡
- 1 Photographiealbum 95 ⚡
- 1 Poesiealbum . . . . . 95 ⚡

- 1 Brieftasche, Leder, mit Füllfederhalter zusammen 95 ⚡
- 1 Zigaretten-Etui Metall . . . . . 95 ⚡
- 1 Damen- od. Herren-Portemonnaie . . . . . 95 ⚡

Mit dieser nur 2mal im Jahre stattfindenden Veranstaltung bieten wir unsern werten Kunden eine hervorragend glänzende Einkaufsgelegenheit in guten und praktischen Gebrauchsartikeln für den täglichen Hausbedarf.

### Haushalt-Waren

#### Emaille

- 1 Fleischtopf m. Deckel, 22 cm 95 ⚡
- 1 Fleischtopf, 24 cm . . . . . 95 ⚡
- 1 Nudelplannen, 12, 16, 18 cm, zus. 95 ⚡
- 1 Nudelplannen, 18, 22 cm zusamm. 95 ⚡
- 1 Kochtöpfe, 16 u. 20 cm zusamm. 95 ⚡
- 1 Teigschüssel, 36 cm . . . . . 95 ⚡
- 1 Schüsseln, weiß, rund, 16, 20, 24 und 28 cm, zusammen . . . . . 95 ⚡
- 1 Schüsseln, dekoriert, rund, 20 u. 28 cm, zusammen . . . . . 95 ⚡
- 1 Salatselher, 26 cm . . . . . 95 ⚡
- 1 Fettlöfelflech, 30 cm . . . . . 95 ⚡
- 1 Suppenschüssel, 24 cm . . . . . 95 ⚡
- 1 Fett-, Schaum- Saucelöffel u. 1 Omelettechaufel, zusamm. 95 ⚡
- 1 Zwiebelhalter, weiß . . . . . 95 ⚡
- 1 Seite-, Sand-, Sodagestell, weiß, mit Schrift . . . . . 95 ⚡
- 1 Konsole mit Becher, dekoriert 95 ⚡
- 1 Kaffeekanne, 15 cm . . . . . 95 ⚡
- 1 Wasserkessel, 20 cm . . . . . 95 ⚡
- 1 Milchträger, 3 Liter . . . . . 95 ⚡
- 1 Milchtöpfe, 13 u. 15 cm, zus. 95 ⚡
- 1 Milchtöpfe, 10, 12 u. 14 cm, zus. 95 ⚡
- 1 Gaskochtopf m. Deckel, 22 cm 95 ⚡
- 1 Wassereimer, dekoriert . . . . 95 ⚡
- 1 runde Wanne, 35 cm . . . . . 95 ⚡
- 1 ovale Wanne, 40 cm . . . . . 95 ⚡
- 1 Waschbecken, groß . . . . . 95 ⚡

#### Netz-Marmor

- 1 Kochtopf, 24 cm . . . . . 95 ⚡
- 1 Kochtopf, 22 cm, m. Deckel 95 ⚡
- 1 Nudelplanne, 16 u. 20 cm zus. 95 ⚡
- 1 Nudelplanne, 12, 14 u. 16 cm zusammen 95 ⚡
- 1 Salatselher, 26 cm . . . . . 95 ⚡
- 1 Teigschüssel, 32 cm . . . . . 95 ⚡
- 1 Klopsetbürstenhalter . . . . . 95 ⚡
- 1 Fenstereimer, 24 cm . . . . . 95 ⚡

Besonders billig!

Ein Posten Marktkörbe 95 ⚡ extra groß . Stück

- Schüsseln, rund, 16, 18, 22 u. 24 cm . . . . . zusammen 95 ⚡
- 1 große Emailleschüssel, weiß 95 ⚡

### Verzinkt. Waren

- 1 Waschtöpf m. Deckel, 28 cm 95 ⚡
- 1 Eimer, 30 cm . . . . . 95 ⚡
- 1 Wanne, rund, 34 cm . . . . . 95 ⚡
- 1 Wanne, oval, 40 cm . . . . . 95 ⚡

### Diverses

- 1 Rasiergarnitur . . . . . 95 ⚡
- 1 modernes Rauchs-service . . . 95 ⚡
- 1 hübsche Blumenvase . . . . . 95 ⚡
- 1 Tortenplatte, m. mod. Dekor. 95 ⚡
- 1 moderne Blumenschale . . . . . 95 ⚡
- 1 Blumenkörbchen, echt Porzellan . . . . . 95 ⚡
- 1 Kakesdose, vernickelt . . . . . 95 ⚡
- 1 Saftkanne mit Deckel . . . . . 95 ⚡
- 1 Brotkorb m. Majolikaeinlage 95 ⚡
- 1 moderner Aufsatz . . . . . 95 ⚡
- 1 Schreibzeug, schwarz . . . . . 95 ⚡
- 2 Blumenvasen . . . . . zusammen 95 ⚡
- 1 Servierbrett m. Majolikaeinl. 95 ⚡
- 1 Kaffee- und Zuckerdose . . . . . 95 ⚡
- 1 Handtuchhalter . . . . . 95 ⚡
- 1 große Kleiderleiste . . . . . 95 ⚡
- 1 Fußschemel, extra stark . . . . . 95 ⚡
- 1 Kaffee-, Zucker- u. Teedose mit Konsole . . . . . zusammen 95 ⚡
- 1 Petroleumkanne, 2 Liter . . . . . 95 ⚡
- 1 Gießkanne, Weißblech, groß 95 ⚡
- 1 Bürstenblech mit Bürsten . . . 95 ⚡
- 1 Brotkapsel, rund oder oval 95 ⚡

Ein grosser Posten

Bilder u. Figuren 95 ⚡ zu Ausschau Stück

- 1 Metall-Gasschlauch, 1 Mtr. lang . . . . . 95 ⚡
- 1 Waschbrett mit starker Zinkeinlage . . . . . 95 ⚡
- 1 Rockbügelbrett, bezogen . . . . 95 ⚡
- 1 Roßhaarbesen mit Stiel . . . . . 95 ⚡
- 1 gute Wäscheleine . . . . . 95 ⚡

# Schmoller



# Schmollers 95 Pfg.-Tage

Schriftliche oder telephonische Aufträge werden schnell und prompt erledigt.  
Telephon Nr. 5625.

## Kurzwaren

- 32 Dutz. Druckknöpfe, schwarz oder weiß, zusammen . . . 95<sup>h</sup>
- 12 Mtr. Rocktressen . . . 95<sup>h</sup>
- 12 Dtz. Pryms Spar-Druckknöpfe 95<sup>h</sup>
- 10 Dutz. Zukunft-Druckknöpfe . 95<sup>h</sup>
- 10 Stern Nähseide und
- 3 Dos. Stahlstecknadeln zusamm. 95<sup>h</sup>
- 6 Rollen Nahtband, schwarz und farbig . . . 95<sup>h</sup>
- 3 Mtr. Miedergürt, 5 und 6 cm breit, schwarz und grau . . . 95<sup>h</sup>
- 3 Mtr. Samt-Rockstoß, schwarz und farbig . . . 95<sup>h</sup>
- Schweißblätter, Trikot u. Batist, 6 Paar, 4 Paar oder 2 Paar 95<sup>h</sup>

Ein Posten  
**Perlmutterknöpfe**  
für Wäsche  
verschiedene Größen  
12 Dutz., 6 Dutz., 4 Dutz. 95<sup>h</sup>

- Schweißblätter zum Anziehen, 2 Paar oder 1 Paar . . . 95<sup>h</sup>
- 12 Dutz. Kragenstützen, mit Seide umspinnen . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Frisierkamm, 1 Zahnbürste u. 1 Waschlappen, zusammen . . . 95<sup>h</sup>
- 2 gute Zahnbürsten, Celluloid u. Bein, zusammen . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Haargarnitur mit Steinchen u. glatt, 3teil., 4teil. oder 6teil. 95<sup>h</sup>
- 1 Wellenschere, 1 Kreppschere u. 1 Brennaparat, zusammen . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Stahlschere und 1 Scherenkette zusammen 95<sup>h</sup>
- 2 Paar Damen-Strumphalter
- 1 Dutz. Eisengarn-Schuhriemen zusammen 95<sup>h</sup>
- 1 Mtr. Perlfirans für Lampen 95<sup>h</sup>
- 1 moderne Rocknadel . . . 95<sup>h</sup>
- 10 Mtr. Wäschebindeband und
- 1 Dtz. Wäschebandschließen zus. 95<sup>h</sup>
- 4 Dtz. Wäschemonogramme . . . 95<sup>h</sup>

## Parfümerie- und Toilettenartikel

- 1 Flasche Bay Rum, groß . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Flasche Franzbranntwein . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Flasche Birkenwasser . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Flasche Parfüm . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Parfümeriestäuber mit Netzball 95<sup>h</sup>
- 1 Toilettenkasten, gefüllt . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Manicurekasten . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Zahnbürstenständer mit 2 Zahnbürsten . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Zahn- und 1 Nagelbürste mit Glasbehälter, zusammen . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Nagelpollerer . . . 95<sup>h</sup>
- 1 großer Stellspiegel, Celluloidrand . . . 95<sup>h</sup>

Große Posten  
**Damen-, Herren- und Kinderstiefel**  
Restposten und Einzelpaare  
Paar  
2.95 3.95 4.90 6.75

## Modewaren

- 1 Jabot u. 1 Damenschleife, zus. 95<sup>h</sup>
- 1 Kindergarnitur, Kragen mit Manschetten, rund und Matrosenform . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Damenkragen mit Manschetten in Glas-Batist oder Batist mit Spitze . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Damenkragen, weiß mit bunt gestickt . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Glas-Batistkragen . . . 95<sup>h</sup>
- 1 moderner Stickereikragen 95<sup>h</sup>
- 1 eleganter Mullkragen mit hübscher Spitze . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Rollkragen, Batist, mit Hohlraum . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Damenweste in Glasbatist mit Rollkragen . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Rollkragen in Mull mit Spitze und 1 Ripskragen zusammen 95<sup>h</sup>
- 1 Glasbatistkragen und 1 Halskette Bernsteinimitation, zus. 95<sup>h</sup>
- 1 eleganter Damen-Lackgürtel 95<sup>h</sup>
- 1 Samtgummigürtel mit Stahl-schließen . . . 95<sup>h</sup>
- 2 Stück Samtgummi- od. Lackgürtel, zusammen . . . 95<sup>h</sup>
- 2 Damenkragen in Spachtel oder Rips mit Hohlraum . . . 95<sup>h</sup>
- 2 Damenkragen in Glasbatist, bestickt u. Rips m. Hohlraum 95<sup>h</sup>
- 2 Damenkragen in Glasbatist u. Mull, zusammen . . . 95<sup>h</sup>

## Stickereien und Spitzen

- 2 Coupons Wäschestickerel, à 4,10 Meter . . . 95<sup>h</sup>
- 2 Coupons Madapolamfeston-Doppelstoff mit Loch . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Coupon breite Madapolamstickerei, Coupon à 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mtr. 95<sup>h</sup>
- 1 Coupon Schweizer Stickerei, à 4,10 Meter . . . 95<sup>h</sup>
- 20 Meter Hemdenfeston . . . 95<sup>h</sup>
- 10 Meter Wäscheborden und 10 Meter Feston . . . 95<sup>h</sup>
- 5 St. Kisseneinsätze m. Schrift 95<sup>h</sup>
- Maschinenklöppelspitzen u. -Einsätze, 6 Mtr., 4 Mtr., 3 Mtr., 2 Mtr. oder 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mtr. . . . 95<sup>h</sup>

## Bade-Artikel und Frottier = Wäsche

- 1 Baderolle mit Mütze u. Frottierhandtuch zusammen . . . 95<sup>h</sup>
- 1 gute Bademütze oder 1 bessere Baderolle . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Kinderbadeanzug . . . 95<sup>h</sup>
- 2 Frottierhandtücher, 45/100 cm 95<sup>h</sup>
- 1 Frottierhandtuch ca. 55/117cm 95<sup>h</sup>
- 1 Kinderbadetuch 80/100 cm . 95<sup>h</sup>

## Für die Kleinen

- 1 angekleidete Puppe . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Automobil . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Kanone . . . 95<sup>h</sup>
- 1 Woll- od. Plüschtier, zum Fahren (Bären, Hunde etc.) 95<sup>h</sup>

Auf alle Waren  
**Rabatt - Marken**

**Verkauf**  
nur solange Vorrat reicht.

## Putz

### Kinder-Hüte

f. Mädchen bis 10 Jahren mit Blumen- oder Bandgarnitur . . . 95<sup>h</sup>

**Mädchen-Schulhüte**  
blau-weiß, Glocken- u. Aufschlagform Stück 95<sup>h</sup>

**Damen-Hutformen**  
schwarz u. farb., Stroh- u. Litzengeflecht St. 95<sup>h</sup>

**Damen - Matelot - Hüte** Stück 95<sup>h</sup>

**Herren - Matelot - Hüte** Rustikgeflecht St. 95<sup>h</sup>

**Herren - Hüte, Klapp-** in allen Weiten St. 95<sup>h</sup>

**Hutblumen, Blüten u. Rosen** . . . 2 Stück 95<sup>h</sup>

**Knaben- und Herrenmützen, aus engl. Stoffen** . . . Stück 95<sup>h</sup>

## Hand - Arbeiten

**Ueberhandtücher, gezeichnet u. gest. St.** 95<sup>h</sup>

**Sofakissen, grau Halbleinen, gezeichnet u. gestickt** . . . Stück 95<sup>h</sup>

**Waschgarnituren, gezeichnet u. gest. St.** 95<sup>h</sup>

Ein grosser Posten  
**Korsetts** 95<sup>h</sup>  
a. grauem Drell Stück

**Wäschebeutel, gezeich. u. gestickt** . . . Stück 95<sup>h</sup>

**Tischläufer, gezeichnet und gestickt** Stück 95<sup>h</sup>

**Wandschoner, gezeichnet und gestickt** Stück 95<sup>h</sup>

**Milleux, gezeichnet u. gestickt** . . . Stück 95<sup>h</sup>

**Nachtischdeckchen, gez. u. gest. 2 Stück** 95<sup>h</sup>

**Kartonnagen, 1.Kragen, Manschetten und Taschentücher** . St. 95<sup>h</sup>

## Handschuhe

3 Paar Damen-Handschuhe, lang, durchbrochen . . . 95<sup>h</sup>

2 Paar Damen-Handschuhe, lang, durchbrochen, mit Finger, schwarz und weiß 95<sup>h</sup>

2 Paar Herren-Handschuhe, lang, durchbrochen, ohne Finger, weiß, schwarz und farbig . . . 95<sup>h</sup>

1 Paar Damen-Handschuhe, lang durchbrochen, mit Finger schwarz und weiß 95<sup>h</sup>

1 Paar Damen-Handschuhe, lang, durchbrochen, ohne Finger, Halbseide . . . 95<sup>h</sup>

Wir bitten, soweit es möglich, auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen, damit Sie mit gewohnter und gewünschter Sorgfalt bedient werden können.

## Damen-Wäsche

**Damenhemden, Reformschnitt, m. Stickerei und Einsatz oder Herzpasse, in verschiedenen Ausführungen** . . . Stück 95<sup>h</sup>

**Beinkleider, gerade oder Knieform, mit breiter Stickerei u. Bandgarnitur** . . . Stück 95<sup>h</sup>

**Nachtjacken, weiß, m. Languetten und Umlegekragen** . Stück 95<sup>h</sup>

**Anstandsrocke, mit gebogtem Volant** . . . Stück 95<sup>h</sup>

**Untertaillen mit Stickereigarnit. und Banddurchzug** . . Stück 95<sup>h</sup>

**Korsettschoner, je nach Qualität 5 Stück** . . . 95<sup>h</sup>

## Kinder- und Baby-Wäsche

2 Kinderhemdchen, Achsel schluß 95<sup>h</sup>

1 Mädchenhemd, Größe 60-80 95<sup>h</sup>

1 Mädchenhose, Stickerei, offen oder geschlossen, in verschied. Größen . . . 95<sup>h</sup>

1 weißes Knabenhemd mit und ohne Aermel . . . 95<sup>h</sup>

2 gestrickte Kinderhöschen, weiß oder bunt, zusammen . . . 95<sup>h</sup>

1 Kinder-Unterröckchen m. Leibchen . . . 95<sup>h</sup>

1 Laufröckchen, weiß mit bunt oder bunt gestreift . . . 95<sup>h</sup>

6 Erstlingshemdchen . . . 95<sup>h</sup>

6 diverse Lätzchen . . . 95<sup>h</sup>

5 gestrickte Jäckchen . . . 95<sup>h</sup>

4 Moltondeckchen . . . 95<sup>h</sup>

4 Nabelbinden . . . 95<sup>h</sup>

3 gestrickte Jäckchen und 3 Hemdchen . . . zusammen 95<sup>h</sup>

3 Windeln, weiß oder bunt . . . 95<sup>h</sup>

## Trikotagen

1 Herrenhemd, maccofarbig . . . 95<sup>h</sup>

1 Herrenhose, maccofarbig . . . 95<sup>h</sup>

1 Herrenjacke, maccofarbig . . . 95<sup>h</sup>

2 Herren-Netzjacken, zusammen 95<sup>h</sup>

3 Damenbinden, gestrickt oder Frottierstoff . . . 95<sup>h</sup>

1 Paket Damenbinden u. 1 Gürtel 95<sup>h</sup>

1 Paar Direktore-Beinkleider . 95<sup>h</sup>

## Kinder-Strümpfe und Söckchen

3 Paar Kinderstrümpfe, Gr. 1-3 schwarz und braun . . . 95<sup>h</sup>

2 Paar Kinderstrümpfe, Gr. 4-8 schwarz und braun . . . 95<sup>h</sup>

4 Paar Kindersöckchen, farbig, Größe 1-3 . . . 95<sup>h</sup>

3 Paar Kindersöckchen, farbig, Größe 4-6 . . . 95<sup>h</sup>

2 Paar Kindersöckchen, farbig, Größe 7-8 . . . 95<sup>h</sup>

Benützen Sie bitte dieses Blatt als Führer.

## Damen- und Kinder-Schürzen

1 Blusen-trägerschürze, bunt, gestreift oder getupft . . . 95<sup>h</sup>

1 Hausschürze, weiß oder bunt, mit Volant und Tasche . . . 95<sup>h</sup>

1 Blaudruckschürze . . . 95<sup>h</sup>

1 Hausschürze, schwarz mit Volant und Tasche . . . 95<sup>h</sup>

1 Zier-trägerschürze, weiß oder bunt . . . 95<sup>h</sup>

1 Kinder-Wachstuchschürze für Knaben oder Mädchen . 95<sup>h</sup>

Sweater und Sweaterhöschen in 4 verschiedenen Größen . 95<sup>h</sup>

Eine hübsche  
**Wagen-Decke** 95<sup>h</sup>  
aus Stickereistoff, farbig unterlegt . . . 95<sup>h</sup>

Kinderschürzen, Gr. 45-70, weiß Batist mit Stickerei . . . Stück 95<sup>h</sup>

Kinderschürzen, Gr. 45-80, hellgestreift m. Faltenvolants St. 95<sup>h</sup>

Kinderschürzen, Gr. 45-70, dunkelgetupft . . . Stück 95<sup>h</sup>

Knabenschürzen, Gr. 45-65, hell und dunkel gestreift oder uni grau . . . Stück 95<sup>h</sup>

Knabenschürzen, Gr. 45-55, 2 Stück 95<sup>h</sup>

Russenkittel, Größe 45-55, weiß oder bunt . . . Stück 95<sup>h</sup>

Spielhöschen, Gr. 45-55 Paar 95<sup>h</sup>

## Damen - Strümpfe

3 Paar Damenstrümpfe, engl. lg., schwarz und lederfarbig . . . 95<sup>h</sup>

3 Paar Damenstrümpfe, engl. lg., durchbrochen, schwarz . . . 95<sup>h</sup>

2 Paar Damenstrümpfe, engl. lg., durchbrochen, schwarz und lederfarbig . . . 95<sup>h</sup>

1 Paar Damenstrümpfe, engl. lg., durchbrochen, schwarz und lederfarbig . . . 95<sup>h</sup>

1 Paar Damenstrümpfe, glatt prima Macco . . . 95<sup>h</sup>

Damenflorstrümpfe, in vielen modernen Farben . . . Paar 95<sup>h</sup>

1 Posten eleg. Damenstrümpfe, bunt bestickt u. gestreift Paar 95<sup>h</sup>

## Herren-Socken

Herren-Schweißsocken, ohne Naht, 3 Paar oder 2 Paar . 95<sup>h</sup>

Herren-Socken, farbig, 3 Paar oder 2 Paar . . . 95<sup>h</sup>

1 Paar Herren-Socken, farbig, reine Seide . . . 95<sup>h</sup>

1 Paar Herren-Socken, fein-farbig, reine Wolle . . . 95<sup>h</sup>

1 Paar Herren-Socken, bunt stickt oder mit farbigem Zwickel . . . 95<sup>h</sup>

Sämtliche  
**Damen- und Kinder-Hüte**  
während der 95<sup>h</sup> Tage  
weit unter Preis.



Badischer Landtag.

cc. Karlsruhe, 25. Juni. Die Zweite Kammer beschloß heute mit den beiden nationalliberalen Anträgen der Abgg. Dietrich und Gen. über die Tabaksteuer...

Im folgenden erliegt das Haus eine große Reihe Petitionen und verlegt sich sodann auf Freitag vormittag mit der Tagesordnung: Finanzgesetz und Eisenbahnpetitionen.

98. Sitzung der Zweiten Kammer.

cc. Karlsruhe, 25. Juni. Präsident Rohrhurst eröffnet 9.20 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Finanzminister Dr. Rheinboldt und Regierungskommissäre. Zur Beratung steht die Tabaksteuer.

Abg. Fischer (N. B.) berichtet namens der Petitionskommission über die Anträge der Abgg. Dietrich und Gen., sowie Red. und Gen., die Tabaksteuer betr.

Nach im Jahre 1909 betrug die Steuer für fermentierten Inlandstabak 45 Mk. pro Doppelzentner. Durch Gesetz vom 15. Juli 1909 ist die Steuer auf 57 Mk. erhöht worden.

ausländische Tabake eingeführt werden. In solchen Jahren macht dem badischen Tabak der Java, Domingo usw. Konkurrenz.

28.50 Mark Inlandsteuer, sodas unser Tabak auf 83,50 Mk. zu stehen kommt, mithin um 13 Mark höher als Inlandstabak von derselben Qualität.

Der Berichterstatter stellte den Antrag, die beiden Anträge anzunehmen.

Im Zusammenhang damit berichtete Abg. Dr. Wirth (Ztr.) über die Petitionen der Firma J. Sohn und Gebr. Ruhn in Mannheim, sowie von Privatfabrikanten in Friedrichstal, die Vergütung für

Ueberwachung von Privatlagern inländischen Tabaks

betr. Der Antrag lautete auf empfehlende Ueberweisung dieser Petition.

Abg. Dietrich (Ntl.) begründet seinen Antrag: Die Regierung solle im Bundesrat Maßnahmen beantragen, welche dem Inlandstabak den außerordentlich erschwerenden Abzug erleichtern.

zieilige Anwachsen des Zigarettenkonsums.

Die Tabakernte bliebe größtenteils liegen und werde eine Einschränkung des Anbaues im Gefolge haben. Der Tabakbau sei geschädigt, die Tabakindustrie sei durch die Zigarettenindustrie bedrängt, und tausende von Arbeitern stehen vor der Aussicht, brotlos zu werden.

das Zigarettenmonopol,

das durchführbar sei, während das Tabakmonopol nach den Verhältnissen der Tabakindustrie nicht mehr durchführbar sei. Das Zigarettenmonopol werde einen solchen Ertrag erbringen, für den Staat, daß es möglich sein werde, den Tabakpflanzern steuerlich zu entlasten.

Quantität des Tabakertrags erhöht,

und die Qualität verbessert werde. Hier habe die Regierung und die Landwirtschaftskammer eine wichtige Aufgabe vor sich. Weiter müsse der Verteuerung der Bodenpreise Einhalt getan werden.

Abg. Red. (Ntl.) begründet seinen Antrag: Die Regierung solle in Anbetracht der Unbilligkeiten, welche bei Abschätzung des Gruppengewichts nach der neuen Tabaksteuerordnung sich gezeigt haben, Maßnahmen treffen, welche diese Mängel beheben.

Prozentsatz für Feuchtigkeits- und Urat

In Abzug bringen. Das hört nun nach der neuen Verordnung auf, nur in den allerersten Fällen sind Abzüge zulässig. Die meisten Gruppen werden in der Regel mit der Tabakernte eingebracht, sie sind nach wenigen Wochen trocken und verkaufsfähig.

lag für den Urat und die Feuchtigkeits der Gruppen, so hört dies seit 1912 auf. Der Käufer durfte vorher nur für die kaufmannsgute Ware die volle Steuer entrichten.

Abg. Weichold (Soz.) bestreitet, daß auch seine Partei in der Kommission dem Antrag zugestimmt habe. Die Landwirte sollen für einen besseren Absatz der Gruppen sorgen.

Abg. Neuhaus (Ztr.): Die heutige Mode hat den Zigarettenverbrauch eminent gesteigert.

Eine Erhöhung der Zigarettensteuer brächte dem deutschen Tabak keinen Nutzen. Der in der Kommission erhobene Forderung auf Erhöhung der Zigarettensteuer kann nicht zustimmen.

Finanzminister Dr. Rheinboldt:

Ich gebe gerne zu, daß der Tabakbau in einer sehr mißlichen Lage ist. Den Klagen über die Konkurrenz der amerikanischen Tabake gegenüber den inländischen hat man Rechnung getragen durch eine höhere Besteuerung der ausländischen Tabakarten.

Verfeinerung des Geschmacks

zu suchen. Unser badischer Tabak ist z. B. für Zigarettabak wenig verwendbar. Wir glauben aber, daß es sehr gut möglich wäre, unsern badischen Tabak (die gelben Tabakblätter) zu Zigaretten zu verwenden, er muß allerdings pflegerisch behandelt werden.

Bedenkensgegenstand Monopol,

die ich aber gerne zurückstellen will, wenn es notwendig ist.

Nach weiteren kurzen Ausführungen des Abg. Wajsa (Z. B.) wird ein Antrag auf Schluß der Debatte mit großer Mehrheit angenommen.

Nach einigen Schlussworten der Abgg. Dietrich (Ntl.) und Wirth (Ztr.) wird zur Abstimmung geschritten. Die beiden Anträge Dietrich (Ntl.) und Red. (Ntl.) werden einstimmig angenommen.

Petitionen.

Abg. Schell (Ztr.) berichtet über die Bitte des Finanzgehilfen Ch. Rauhner in Karlsruhe in Betreff seiner Dienst- und Einkommensverhältnisse. Dem Antrag des Berichterstatters, die Petition teils zur Kenntnisnahme der Regierung zu überweisen, teils zur Tagesordnung überzugeben, wurde zugestimmt.

Abg. Stord (Ntl.) berichtet über die Bitte der Witwe des früheren Grenzaufsehers und Lageraufsehers Busch in Mannheim um Erhöhung ihrer Gnadengabe oder um Gewährung von Wittengeld.

Abg. Kramer (Soz.) berichtet über die Bitte des Färbers und Hilfsaufsehers Busch in Betreff um Verbesserung seiner Dienstverhältnisse.

Nach kurzen Ausführungen der Abg. Rahn (Soz.) und Hartmann (Ztr.) wird die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme überwie sen.

Abg. Dr. Wagner (Ntl.) erstattet Bericht über die Petition einer Anzahl von zur Ruhe gegangenen Beamten um Wiedereinstellung in den Bezug der früheren Militärpension als Kriegsveteranen.

Abg. Kramer (Soz.) berichtet über die Bitte des Steuerernehmers J. Treibel in Redargemünd um Besserstellung. Der Antrag des Berichterstatters auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme wird nach kurzen Bemerkungen des Abg. Krauth (Ntl.) angenommen.

Abg. Wiedemann (Ztr.) berichtet über die Petition des Büroassistenten J. Bauer in Karlsruhe um Verbesserung seiner Besoldungsverhältnisse. Dem Antrag teils Uebertragung zur Tagesordnung, teils zur Kenntnisnahme wird zugestimmt.

Abg. Gerlach (Ztr.) berichtet über die Petition der Gemeinderäte Adorf und Wellingen sowie sonstiger Interessenten wegen Fortführung der Staatsstraße Butaachtal-Adorf nach „Im Weiler“.

Nach einigen Ausführungen des Abg. Wittemann (Ztr.) wird die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme überwie sen.

Abg. Wirth (Ztr.) berichtet über die Petitionen des Apothekers a. D. Wied sowie des Geh. Med.-Rats Dr. Kumpf in Bonn u. a. in Betreff der Lokalisierung der Prostitution. Die Petition wurde ohne Debatte der Regierung zur Kenntnisnahme überwie sen.

Abg. Dr. Wagner (Ntl.) berichtet über die Bitte von Kriegsveteranen der Stadt Freiburg um Gewährung der gesetzlichen Veteranenbeihilfe (zwei Eingaben). Dem Antrag auf Uebertragung zur Tagesordnung wurde stattgegeben.

Abg. Wittemann (Ztr.) berichtet über die Petition des Otto Kopp in Beihingen um Rechtsauskunft, die durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt wurde.

Abg. Wajsa (Z. B.) berichtet über die Bitte des Verbandes deutscher Granitwerke um Maßnahmen gegen die drohende Vernichtung der deutschen Granit-, insbesondere Granitischleifer-Industrie.

Abg. Ringwald (Ntl.) berichtet über die Petition des H. Rung in Fußbach um weitestens teilweises Ueberlassung der für Kreispflege anfallenden Invalidentrenten an diese zum unmittelbaren Genuße. Das Haus erledigte die Petition durch Uebertragung zur Tagesordnung.

Abg. Ziegelmeyer (Ztr.) erstattet Bericht über die Petition des Ludwig Walkner in Gressern um Rechtshilfe. Dem Antrag auf Uebertragung zur Tagesordnung wird entsprochen.

Abg. Ringwald (Ntl.) berichtet über die Bitte des ehemaligen Gerichtsvollziehers Karl Franke in Mannheim um Aufgehalt oder ständige Unterstüßung. Die Petition wird der Regierung zur Kenntnisnahme überwie sen.

Derselbe Abgeordnete erstattet Bericht über die Bitte der Charlotte Rührer Witwe in Basel um Rechtshilfe. Die Petition wird durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt.

Abg. Wajsa (Z. B.) erstattet Bericht über die Petition des Anton Freudigam in Ronzanz um Rechtshilfe. Der Antrag auf Uebertragung zur Tagesordnung fand Annahme, desgleichen bei den Petitionen des juristischen Professors Dr. Brombach in Niederhof um Wiedererwendung, des Josef Peter in Sandweier um Rechtshilfe, der Frau Josef Friz Witwe in Karlsruhe um Rechts-

hilfe und des Valentin Ruhn und des Lorenz Ruhn in Krenshelm um Entschädigung wegen strafrechtlicher Verfolgung. Sodann wird um 1 1/2 Uhr die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Freitag vormittags 9 Uhr, Finanzgesetz und Eisenbahnpetition.

cc. Karlsruhe, 25. Juni. Der namens der Petitionskommission der Zweiten Kammer vom Abg. Schell (Ztr.) erstattete Bericht über die Petition des Zweigvereins über das badische Unterland des allgemeinen deutschen Realistulmännervereins, Vereins für Schulreform, um Durchführung von Reformen in höheren Schulwesen und die Erklärung der Direktoren der humanistischen Gymnasien, sowie des Direktors des Mädchengymnasiums Karlsruhe gegen die Petition ist nun im Druck erschienen.

cc. Karlsruhe, 25. Juni. Für die 18. Sitzung der Ersten Kammer am Freitag, den 26. Juni 1914, vormittags 10 Uhr ist folgende Tagesordnung vorgesehen: Bekanntgabe neuer Einläufe. A. Berichte der Budgetkommission und Beratung über: 1. Den II (allgemeinen) Nachtrag zum Staatsvoranschlag für 1914 und 1915. 2. Den Voranschlag der Eisenbahnschuldentilgungsfasse für 1914 und 1915. (Hauptabteilung IX); Berichterstatter: Freiherr von Bülow. 3. Vom Voranschlag des Ministeriums der Finanzen für 1914 und 1915, Ausgabe Titel IX (Zuschüsse an die Eisenbahnschuldentilgungsfasse), und Anlage 2: Voranschlag der Amortisationsfasse; Berichterstatter: Kommerzienrat Engelhard. 4. Gesetzentwurf, die Feststellung des Staatshaushaltsetats für die Jahre 1914 und 1915 betreffend; Berichterstatter: Wirtl. Geheimrat Dr. Bülow. 5. Gesetzentwurf, die Gehaltsordnung betreffend; Berichterstatter: Oberbürgermeister Habermehl. 6. Denkschrift der Regierung über die Vereinfachung der Staatsverwaltung und damit hierauf bezügliche Petitionen; Berichterstatter: Oberbürgermeister Habermehl. B. Berichte der Petitionskommission und Beratung über diese Petitionen. C. Berichte der Kommission für Eisenbahnen und Straßen und Beratung über die darauf bezgl. Petitionen.

cc. Karlsruhe, 25. Juni. Heute ist die 1. Sondernummer des Jahrgangs 1914 der Staatlichen Mitteilungen über das Großherzogtum Baden herausgegeben. Die Nummer enthält eine sehr eingehende Behandlung der Neuwahlen der Zweiten Kammer der Ständeversammlung im Jahre 1913 mit einem Anhang über die Wahlergebnisse in der Landtagsperiode 1909/13 und die Nachwahl im Jahre 1914.

Telegraphische Kursberichte

vom 25. Juni 1914.

Table with multiple columns listing financial data, including exchange rates for Frankfurt a. M., Berlin, Paris, London, and various bonds and currencies. Includes sub-sections like 'Frankfurt a. M.', 'Berlin', 'Paris', 'London', and 'Wien'.







# Bad Nauheim Hotel Augusta Victoria

1914 renoviert! 1731.20.16  
Vornehmste Lage; direkt gegenüber den drei Sprudeln, den Badehäusern und Salinen. Abgeschlossene Wohnungen mit Privat-Badezimmern. Prachtvolles Vestibül. Lift. Elektr. Licht. Zentralheizung.  
Bes. J. P. Aletter.

Antwortlich Ihrer Anfrage teile ich Ihnen mit, daß Ihre Verba-Seife meinen vollständig befriedigt hat und ich einen bedeutenden Nachschuß konstatieren kann. O. Strebe, Frankfurt a. M. Obermeiers-Verba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm- & S. 50 Pf., 30% Kärl., Bräu. M. 1.-

### Todes-Anzeige.

Heute verschied nach kurzer Krankheit unser geliebter

## Hermann Welcker

Professor am Gymnasium in Durlach.

Besondere Anzeigen werden nicht versendet. Wir bitten um stille Teilnahme und im Sinne des Verstorbenen um Unterlassung der Blumenpenden.

Durlach, den 24. Juni 1914.

Karl Welcker, Notar in Emmendingen.  
Therese Welcker, geb. Ruch.  
Lisi Henrici, geb. Welcker.  
Otto Henrici, Oberdomäneninspektor in Tiengen bei Waldshut.  
Otto Welcker, stud. mach. in Karlsruhe.  
Laura Welcker in Heidelberg.

Die Beerdigung findet in Freiburg i. B. vom Leichenhause aus am Samstag, den 27. Juni, nachmittags 1/5 Uhr, statt. B32456

### Feuerfester Kasten- u. Bücherschrank.

Die Gemeinde Sulzbach, Amt Erlingen, verkauft wegen Platzmangel einen bereits noch neuen Kasten- und Bücherschrank mit folgenden Annahmen: Höhe 1,80 m, Breite 0,77 m, Tiefe 0,66 m. Derselbe enthält 2 Treter, wovon eines mit Kontrollschloß, u. würde sich besonders für ein Fabrikfontor eignen. 4091a  
Sulzbach, den 24. Juni 1914.

Gemeinderat.  
A. B. am.  
Gingelmaier, Ratsschreiber.

### Gehrock-Anzug

für mittlere Figur, noch neu, für M. 72.— abzugeben, früherer Preis M. 90.—, ferner einige fast neue Sommer-Neberzieher sehr preiswert zu verkaufen.

10670 Werderstr. 55, Baden.

## Mercur Handelslehreanstalt und Töchterhandelschule Karlsruhe

Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Gegründet 1903. Telefon 2018.  
Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. Prima Referenzen.

### Damenabteilung.

Ausbildung in allen Handelsfächern und Sprachen. Junge Mädchen, die sich dem Büroberuf widmen wollen, werden gründlich und gewissenhaft zu tüchtigen Stenotypistinnen, Kontoristinnen, Buchhalterinnen, Sekretärinnen etc., vorbereitet. Viele Hunderte von uns ausgebildete junge Damen befinden sich heute in gutbezahlter Stellung. 10444.32

### Herrenabteilung.

Junge Leute, die den kaufmännischen Beruf ergreifen wollen, od. solche, die während ihrer Lehrzeit vernachlässigt wurden und ihre Kenntnisse erweitern wollen, erhalten in unserem Institut gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern und Sprachen — auch in einzelnen Fächern. — Honorar mäßig.

### Lehrlings-Kurse. — Buchhalter- und Kontoristen-Kurse.

Prospekte gratis durch die Direktion P. Glässer, G. Göhring.

Am 1. Juli beginnen neue Kurse.

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau

## Margarethe Zachmann

geb. Heinel

heute abend 8 Uhr unerwartet nach kurzer Krankheit verschieden ist.

Karlsruhe, den 24. Juni 1914.

In tiefem Schmerz:  
Karl Zachmann, Kaufmann.

Die Beerdigung findet Samstag, den 27. Juni, um 11 Uhr vormittags, statt. 10698  
Trauerhaus: Kreuzstraße 31.

## HEINRICH LANZ MANNHEIM

### Lokomobilen mit Ventilsteuerung

„SYSTEM LENZ“

Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Leistungen bis 1000 PS.  
Einfache Bedienung. Größte Ökonomie.

Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.



LANZ'sche Heißdampf-Ventil-Lokomobile mit direkt gekuppelter Dynamo.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin

## Julie Weick

Haushälterin in Baden-Lichtental

Mittwoch früh 1/2 2 Uhr im 64. Lebensjahr zu sich heimzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Teutschneureut, Weinheim, 25. Juni 1914.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 26. Juni 1914, nachmittags halb 6 Uhr, in Teutschneureut statt. 10694

### Billiges Kalbfleisch!

Bringe morgen früh vor Brauerei Wolf, Werderplatz, 1a, Kalbfleisch, Braten 80 J., Brat 76 J., Schweinesbraten 76 J. zum Verkauf. B32476

## Pfannkuch & Co

heute eingetroffen:  
Frische Kirschen 20 Pf. an  
Bananen 30 Pf. an  
Stachelbeeren 25 Pf. an  
Johannisbeeren 20 Pf. an  
Heidelbeeren 30 Pf. an

### Preuß. südd. Klassenlotterie

Nachdem Gewinnauszahlungen nahezu beendet und die reservierten Lose der bisherigen Spieler fast alle abgeholt, offeriere ich zur I. Klasse

1/4 Anteil	20.—
1/2 Anteil	40.—
3/4 Anteil	60.—
1 Anteil	100.—

und sehr gut Bestellung gerne bald entgegen, da Nachfrage groß und I. Ziehung schon am 10./11. Juli ist. 10698

## Ludwig Götz

Großh. bad. Lottereeinnehmer  
Sebelstraße 11/15, beim Rathaus.

### Für die Reise:

Schokolade Lindt & Hils  
Schokolade A. & W. Lindt  
Schokolade Cailler 10172  
Schokolade Kohler  
Schokolade Gala Peter  
Schokolade Marquis  
Schokolade Hildebrand

in Tafeln und Packungen stets frische Zusendung.

## S. Blum

Kaiserstr. 209, Tel. 267.

### Misfarbene Zähne

weiß zu bleichen wird in der Zahn-techn. Rundschau „Hygiene“ warm empfohlen. Geruch erlösende Zahnpasta, auch gegen üblen Mundgeruch u. Zahnschmerz, garantiert unschädlich. D. Schmelz. Tube 50 J. u. 1 A. Probetube gratis. überall erhältlich.

In Karlsruhe: Hoff, Carl, 10th, Wils. Eßerning, Amalienstr. 19, Verthold-Apothek, Rintheimerstr. 1, Otto Fischer, Karlsruferstr. 74, Rud. W. Lang, Kaiserstr. 69, Hans Reichard, Werderplatz 44, Th. Walz, Kurvenstraße 17. 4531  
In Mühlburg: Strauß-Drogerie.

## 4 1/4 %

vergüten wir auf Spareinlagen bei täglicher Verzinsung vom 1. Juli 1914 an.

## Privatspargesellschaft

gegr. Durlach 1836

Ecke Kronenstr. Hauptstrasse 54 am Marktplatz. 417 J Haltestelle der elektr. Strassenbahn.  
Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 3962, Tel. Nr. 240.

## Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Vorzügl. goldklare Apfelwein

à Liter 24 Pf. offeriert  
A. Moser, Kelterei, Ottersweier (Baden).

322 J

## Lorch

in Württemberg

Herrliche Tannenwälder, Hohenstaufenkloster, V. Hohenkollon, empfehlenswert für Sommer- und Dauerurlaub, gute Gast- und Privatwohnungen, beliebiger Ausg. Prospekte gratis.

Stadtschultheissenamt.

### Syndikatsfreie Ruhrzeche

hat größere Mengen 4098a.3.1

### la. gew. Kaschlamm-, Nuß- und Feinkohle

für prompte und spätere Lieferung abzugeben. Lieferung unter günstigen Verfrachtungsberechnungen direkt an Verbraucher. Anfragen der letzteren unter B. 822 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten.

Zwisch. Karlsruhe und Heidelberg am größ. bedeut. Industriepark 4088a

### Lehrfrequente Wirtschaft

nur weg. Krankh. bill. abzugeben. Es geh. außer der Wirtsch. und der Wohng. vom Belst. noch 1700 M. Mietz. ein. Bedeut. Umsatz nachweisb. Es hand. sich um ein wirkl. gutes, solides Geschäft.

Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7.

### Heirats-Gesuch.

Beamter, Süddeutscher, in Eng-land lebend, 25 Jahre alt, ang. Penfere, gesund, pensionsberechtigt, 4000 M. Gehalt, (noch steigend) mit Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer unbescholt., gesunden, hübschen, häuslichen, vermögenden jungen Dame aus guter Familie als Heirat.

Genaue Schilderung der Verhältnisse, nebst Photographie, unter ausgiebiger Verschwiegenheit, unt. Nr. B31890 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Reelle Heirat.

Jünger Herr, anfangs 30 Jahr, ebn., in guter Stellung, mit etwas Vermögen, sucht auf diesem Weg eine Lebensgefährtin. Damen, denen es an ein. glücl. sorgf. Heim gelegen ist, belieben An-gebote zur Weiterbeförderung unt. Nr. B31498 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzulassen.

Mk. 10000 bis Mk. 12000 gegen la. Sicherheit gesucht durch F. Darnbacher, Hypothek-Büro, Achen.

Wir geben ev. Erfinder! 1000 Mark

für gewinnbr. Erfindung od. Idee u. 25% v. Reingeh. Ang. unt. SO. 2 Int. Patentb. 1801, Cassel.

Guhe Wäble — Sägewerk, Gut. ob. Ziegelei, Fuhrbetrieb, Holz- od. Kohlenhandlung. Off. an G. Geisenhof postl. Rastatt. 3955a

### Verloren

grüne Damen-Jasacke am Sonntag von Ottenhöfen über Seebach nach dem Blumhof. Abzugeben gegen Belohnung. B32461  
Sommerstraße 8.

### Herren-Fahrrad

extra Hart, Freil., wenig gefahren, für 42 M. zu verkaufen. B32476  
Schützenstraße 53, im Hof.

### Sacco-Anzüge

wenig getragen, von M. 8.— an, Sosen, Soppen, Westen, zu jed. Preis

### Gelegenheits-Kaufhaus

Werderstraße 55. 10071

Wenig gebrauchter, schöner Kinderwagen (Marke Brennab.) billig zu verkaufen. 10695.3.1  
Brahmstraße 5, 2. St.

### Wer bar Geld

bis 6 Prozent braucht, auf Schuldschein schreiben sofort, b. 5 Jahr. rückzahlbar. Reell, diskret. Ohne Vorlofen. Zahlreiche Dankschreiben.

H. Otto, Breslau, Alte Taschenstraße Nr. 22/24. B31590

C- u. A-Klarinette billig zu verkaufen. Birtel 11a, 2. Stod.

### Rentables Geschäft

gleich welcher Branche zu kaufen

gesucht. Besize ein Vermögen von Mark 35000, welches verwendet werden kann. Verkäufer wollen genaue Offerte unter Nr. B32404 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

### Ein neues Einfamilien-Haus

mit 7 Zimmern, Küche, Bad, Waschküche, schöner Gartenanlage, modern eingerichtet, in ruhiger Lage in Gernsbach

zu verkaufen. Schriftliche Anfr. befördert unt. Nr. 4096a die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

### Zwei Reitsättel

nebst Zubehör, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 4100a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ein kleiner vierrädriger Federmarktwagen mit Dach wird zu kaufen gesucht. B32400  
Luisenstr. 57, 2. St. links

### Guterhalt. Souriffenschube, sowie Souriffinnenhoffm.,

Gr. 42—43, Gr. 46—48, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe befördert unter Nr. 4052a die Exped. der „Bad. Presse“.

### Ansichtskarten

Verkaufsschränke, vertrießbar, sehr gut erhalten, sehr praktisch, für den Verkauf in Einfahrten geeignet, 10 cm tief, überall leicht anzubringen, billig zu verkaufen.

Geinrich Karzer, Bfildstr. 19, Telefon 1659, 10576.2.2

### Singer Ringstift-Nähmaschine

sehr gut erhalten, billig abzugeben. B32400  
Zähringerstr. 28, II. rechts.

Reizenrad, noch gut erhalten, für 18 M. zu verkaufen. B32458  
Bernhardtstraße 6, 6. St.